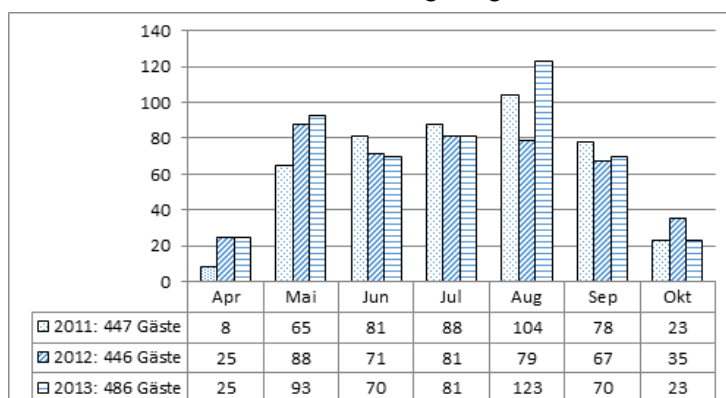


## Jahresbericht des Präsidenten - 2013

**a. Saisonverlauf.** Unsere Herberge war wie üblich vom 1. April bis zum 31. Oktober geöffnet.

Im Vergleich zum letzten Jahr verzeichneten andere Schweizer Pilgerherbergen deutliche *Einbussen*, wir dagegen eine *Zunahme* der Übernachtungen. Dass ein kalter und nasser Frühling einige Pilger vom Reisen abhielt, erklärt aber höchstens den Rückgang, nicht die Zunahme.

Der Grund der gestiegenen Gästezahlen bei uns könnte einerseits darin liegen, dass die in diesem Jahr erstmals geführte Pilger-Oase zu einigen spontanen Übernachtungen führte, andererseits ist offensichtlich auch die Mundwerbung durch Pilger an Pilgerstämmen o.ä. wirksam. Immer wieder sagen uns Pilger und Pilgerinnen Ähnliches wie: "Meine Freundin war letztes Jahr in Brienzwiler und hat mir gesagt, da müsse ich unbedingt übernachten."



Die Hospitaleras haben ihren Dienst wie schon in den vergangenen Jahren mit viel Einsatz hervorragend gemeistert. Das Gästebuch gibt Zeugnis davon. Ihnen sei hier mein herzlicher Dank ausgesprochen.

**b. Sitzungen.** Der Vorstand traf sich einmal im Oktober 2013 in Brienzwiler zu seiner jährlichen ganztägigen Sitzung.

Am 31. November 2013 nahmen zwei Delegierte (Regula und Christian Roth) an der Jahresversammlung des Dachverbands "Jakobsweg Schweiz" in Fribourg teil, dem unser Verein zusammen mit anderen Jakobsvereinen angehört. Es wurde bestimmt:

- dass ein erneuter Versuch unternommen werden soll, die beiden Unterkunftslisten zu vereinen,
- dass der Dachverband eine eigene Homepage erstellen will,
- dass auf die Herstellung einer umfassenden Jakobsweg-Schweiz- App für Smartphones verzichtet wird.

**c. Mutation im Vorstand.** Ruth Wittwer-Küpfer ist aus dem Vorstand ausgetreten. Wir danken ihr herzlich für die grosse Arbeit, die sie mit dem Erstellen der Merkblätter und der Organisation der Hospitalera-Tage geleistet hat.

**c. Fundraising.** Theo Wallimann hat seine Aktivitäten etwas reduziert, da die Herberge sich jetzt selber trägt. Dennoch sind fast Fr. 3000 zusammengekommen, wie üblich v.a. aus kirchlichen Kreisen.